



Maximilian Ulbrich holte zwei Einzelpunkte für die FSG Dießen, dennoch reichte es für das Ammersee-Team nur zu einem Sieg. Foto: Jordan (Archivbild)

Der Traum vom Finale platzt

Die FSG Dießen liefert am vorletzten Wettkampfwochenende in der Bundesliga Luftgewehr wieder sehr gute Leistungen ab. Dennoch setzt sich das Team nur in einer Begegnung durch.

Von Margit Messelhäuser

Dießen Auch wenn nun feststeht, dass die FSG Dießen nicht mehr ins Finale der Bundesliga Luftgewehr einziehen kann: Das Ammersee-Team hat am vorletzten Wettkampfwochenende sehr gute Leistungen gezeigt. Dabei spielte auch das Wetter eine Rolle.

Tatsächlich hatte Niederlauterbach seinen ersten Wettkampf am Samstag kampflös abgeben müssen. „Die Mannschaft ist erst am Morgen angereist und im Schnee stecken geblieben“, sagte Jakob Stainer, Schützenmeister der FSG. Auch Prittlbach erwischte es – das Team konnte nur mit vier statt fünf Sportlern antreten und unterlag natürlich deutlich. „Da hat es sich ausgezahlt, dass wir bereits am Freitagabend losgefahren sind“, so Stainer.

Denn gegen den Tabellenvorletzten Fenken entwickelte sich der Wettkampf so spannend wie erwartet. Die Gegner des Ammersee-Teams zeigten einen sehr guten Start, lagen nach der ersten Serie sogar in Führung und auch nach der zweiten Serie blieb es ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Im vorletzten Durchgang wendete sich das Blatt zugunsten der Dießener: Die Gegnerin von Nele Grimm leistete sich mit 94 Ringen einen Ausrutscher, den die FSG-Schützin nutzte: Mit acht Ringen Vorsprung setzte sie sich auf Position fünf durch.

Auf diesen „Ausrutscher“ warteten die anderen FSGler vergeblich: Danilo Sollazzo hatte am Ende auf Position eins trotz der Maximalringzahl von 400 am Ende nur zwei Ringe Vorsprung. Auch Maximilian Ulbrich, der die Maximalringzahl nur um einen Ring verpasste, hatte auf Position zwei am

Ende „nur“ drei Ringe Vorsprung. Lisa-Marie Höpp konnte ihren – für sie schwachen – Start mit 96 Ringen nicht mehr aufholen und musste sich am Ende mit nur einem Ring Rückstand geschlagen geben. Am spannendsten blieb es auf Position drei: Silvia Rachl beendete alle vier Durchgänge mit demselben Ergebnis wie ihr Konkurrent, damit ging es ins Stechen. Der Sieg der Dießener stand zu diesem Zeitpunkt bereits fest, es ging nur mehr um die Höhe, doch Rachl konnte keinen weiteren Einzelpunkt mehr beisteuern. Dennoch durfte die FSG mit dem 3:2-Sieg sehr zufrieden sein.

Als Außenseiter waren die Dießener in den zweiten Wettkampf gegen anderen Aufstellung: Auf den Positionen vier und fünf traten diesmal Stephan Sanktjohanser und Johannes Ulbrich an. „Es ist

einfach wichtig, alle zum Einsatz kommen zu lassen“, sagte Stainer. Doch Fürth zeigte sich gerade auf den Positionen drei bis fünf einfach unschlagbar. Da gab es für Sanktjohanser, Johannes Ulbrich und Silvia Rachl nichts zu holen. Dafür sicherten Danilo Sollazzo und Maximilian Ulbrich auf den ersten beiden Positionen zwei weitere Einzelpunkte.

Rang vier, der den Einzug ins Finale bedeutet hätte, ist für die FSG nicht mehr zu erreichen. „Das war aber auch realistisch, auf den hinteren Positionen fehlen uns ein paar Ringe“, sagte Jakob Stainer. „Mein Ziel war immer, besser als vergangene Saison abzuschneiden.“ Platz neun vom Vorjahr haben die Dießener bereits getoppt. Jetzt steht erst mal eine Pause an, bis am 6./7. Januar die letzten Wettkämpfe auf dem Programm stehen.